

Faszinierendes Indien

Seminar anlässlich zehn Jahre „Indian Chamber of Luxembourg“

LUXEMBURG Seit 70 Jahren unterhalten Indien und Luxemburg diplomatische Beziehungen, seit zehn Jahren gibt es die „Indian Business Chamber of Luxembourg“ (IBCL). Grund genug, ein Seminar in der Handelskammer zu veranstalten, bei dem Unternehmen wie Amer Sil, SES, Hermes, Paul Wurth und Boson Energy über ihre Erfahrungen in Indien sprachen.

Guy Dauwe von Amer Sil, der bereits 42 Mal in Indien war und dessen Unternehmen dort E-Rikschas und Life Science-Produkte anbietet und an vier Orten vertreten ist, fasste es so zusammen: „Es ist ein faszinierendes Land, aber man braucht einen starken Magen, sprichwörtlich und im übertragenen Sinn.“ Zu seinen Erfahrungen



Die indische Botschafterin (M.) sprach in der Handelskammer über Chancen und Geschäftsmöglichkeiten

Foto: Editpress/Didier Sylvestre

zählt, dass Kasten noch wichtig, die Stellung des Chefs herausragend und Geschäfte ohne Partner vor Ort schwierig sind.

Zur Einleitung betonte Handelskammer-Präsident Michel

Wurth, dass 17 Unternehmen aus Luxemburg Geschäftsbeziehungen zu Indien unterhalten. „Das sollen mehr werden.“

Gaitri Issar Kumar, Botschafterin Indiens für Belgien, Luxem-

burg und die EU, sieht mehr Möglichkeiten. Sie verwies auf die Bereiche Fonds und Fintech, aber auch auf Indiachain, die indische Blockchain. Ebenso wie Finanzminister Pierre Gramegna unterstrich sie die engen diplomatischen Beziehungen.

Gramegna gab bekannt, dass Luxemburg Mitte 2019 das erste nicht-asiatische Land sein wird, dass das Jahrestreffen der „Asian Infrastructure Investment Bank“ ausrichten wird. Eine Wirtschaftsmission im gleichen Jahr soll die Verbindungen zwischen beiden Ländern vertiefen. Bislang ist die Luxemburger Finanzindustrie der fünftgrößte Investor auf dem indischen Wertpapiermarkt und Nr. 15 bei ausländischen Direktinvestitionen. CC